

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20818.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verantwortl. Redakteur: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 100 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 9.00 M.
Telegraphisch - Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Inseratenpreis: die 7 gespaltene Nonpareilzeile 50 Pf., darauf 40 Prozent Anzeigenzuschlag, bei Familienanzeigen die Zeile 60 Pf. (ohne Zuschlag). Inserate sind im voraus zu bezahlen. Eine Verpflichtung zur Aufnahme an vorgelieferten Tagen kann nicht übernommen werden. Für Briefkastenverlegung 20 Pf.

Nr. 222.

Dresden, Donnerstag den 25. September 1919.

30. Jahrg.

Das Scheitern der Leipziger Verhandlungen

Unerfüllbare Bedingungen

Die am letzten Sonnabend in Leipzig zwischen Vertretern der Sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei eingeleiteten Verhandlungen über die eventuelle Beteiligung der Unabhängigen an der Neubildung der sächsischen Regierung sind gescheitert.

Den Verhandlungen wurden die von der Landeskonferenz der Unabhängigen am 11. Juni 1919 aufgestellten Bedingungen zugrunde gelegt, die da lauten:

1. Befestigung des Belagerungszustandes und des Ständrechts.
2. Entlassung der in Schubhaft befindlichen Personen.
3. Amnestie für die wegen politischer Vergehen Verurteilten und Inhaftierten, Niederschlagen aller Strafverfahren, die aus Anlaß des Belagerungszustandes eingeleitet sind.
4. Parität der beiden Gruppen in der Besetzung der Ministerstellen.
5. Keine Vertreter bürgerlicher Parteien in Ministerien.
6. Entferrnung aller Reichstruppen aus Sachsen, Errichtung einer Volkswache aus den Reihen der kassenbewußten Arbeiterschaft.
7. Gleiche Regelung der Funktionen der Arbeiterräte als Organe der Selbstverwaltung der Gemeinden und der Betriebsräte als Hilfsmittel der Volkswirtschaft, der Produktion und des Warenverkehrs. Zusammenfassung der Arbeiter- und Betriebsräte in einem Landesparlament. (§ 20 des verfassungsmäßigen Grundgesetzes.)
8. Planmäßige Verfestigung der Wirtschaft nach sozialistischen Grundgedanken, die schleunigst begonnen und energisch fortgeführt werden muß. Ueberführung der wichtigsten Produktionsmittel und Betriebe der Industrie, Land- und Forstwirtschaft, des Handels und Verkehrs in Staatsbesitz.
9. Verpflichtung der Regierung, im Sinne dieser Grundzüge auf die Reichsregierung einzuwirken.
10. Die endgültige Entscheidung über einen event. Eintritt in die Regierung trifft in allen Fällen die Landesversammlung.

Siezu erklärten die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei:

Die Punkte 1, 2 und 3 können von der U. S. P. angenommen werden. Der Beschluß der Landesversammlung der U. S. P. über den Belagerungszustand braucht dem nicht entgegenzusetzen.

Einverständnis besteht über Punkt 5. Den Forderungen in Punkt 6 stimmt die U. S. P. zu, soweit es sich um Gruppen handelt, die infolge des Belagerungszustandes herbeigezogen worden sind.

Ueber Punkt 8 besteht Einverständnis, ebenso über Punkt 9. Strittig ist die Parität, die von der U. S. P. abgelehnt, von der U. S. P. D. aufrechterhalten wird.

Ueber die Arbeiterräte besteht Einmütigkeit, daß die Betriebsräte zur Durchführung der Sozialisierung anrechterhalten werden müssen.

Die U. S. P. lehnt es ab, den Arbeiterräten politische Funktionen in dem Sinne zu geben, daß durch Beschlässe der Arbeiterräte Beschlüsse der Parlamente aufgehoben werden können. Die Arbeiterräte sollen nicht das Recht haben, Volkswahlmengen herbeizuführen.

Die Vertreter der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei forderten hingegen:

Einordnung der Räte in die Verfassung, entscheidende Mitwirkung bei der Gesetzgebung, Staat- und Gemeindeverwaltung und in den Betrieben.

Zu einer Verständigung über die gegenseitlichen Auffassungen war schon im Freie der Unterhändler nicht zu gelangen.

Am Dienstag hat nun, so berichtet die Freie Presse, der Landesvorstand der U. S. P. und die Volkstammerversammlung der U. S. P. zur Frage der gemeinsamen Regierungsbildung Stellung genommen. Dabei wurde die sogenannte parlamentarische Demokratie, d. h. die Vertretung der Parteien in der Regierung im Verhältnis zu ihrer Stärke als Charakteristik der Demokratie bezeichnet, zu der sich die U. S. P. nicht gebrauchen lasse.

In der Frage der politischen Arbeiterräte — so stellte die U. S. P. bei ihrer Beschlusfassung fest — bezweckt die U. S. P. keine Regierungsbildung nach dem Grundgedanken der „proletarischen Demokratie“ und den Anschauungen der „überwältigenden Mehrheit des Proletariats.“

Die Absage der U. S. P.

Soweit die Leipziger Freie Presse, der wir die Mitteilungen über die Verhandlungen mit den Unabhängigen entnehmen. Wertwärtigerweise konnten gestern nicht nur die Leipziger Freie Presse, sondern auch die unabhängigen Zeitungen bereits ausführliche Mitteilungen über das Ergebnis der Verhandlungen bringen, während wir keine Nachrichten darüber hatten. Es wäre richtig gewesen, wenn der gesamten sozialistischen Presse rechtzeitig ein Bericht über die Leipziger Verhandlungen ausgestellt worden wäre.

Das Ergebnis der Verhandlungen zeigt, daß eine Aussicht auf das Zustandekommen einer rein sozialistischen Regierung, hinter der beide sozialistischen Parteien stehen, nicht vorhanden ist. Unserer Partei hat es sicher an gutem Willen nicht gefehlt. Wir waren bereit, den Unabhängigen große Zugeständnisse zu machen. So war es ein sehr weit-

gehendes Zugeständnis, wenn die Vertreter unserer Fraktion sich bereit erklärten, für die Aufhebung des Belagerungszustandes einzutreten. Gaben wir doch erst jetzt aus den neuesten Mitteilungen über die kommunistischen Mord- und Putzpläne erfahren, daß es unter Umständen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung sehr wichtig sein kann, wenn die Regierung die Waffe des Belagerungszustandes zur Hand hat, so selbstverständlich es natürlich auch ist, daß der Belagerungszustand nicht zur Beschränkung der politischen Meinungsfreiheit verwendet werden darf, solange im politischen Kampfe die durch das bestehende Recht gezogenen Schranken nicht überschritten werden.

Aber bei den Unabhängigen bestand nicht der gute Wille, eine Einigung mit der Mehrheitspartei herbeizuführen. Der Antrag Castan, der eine nochmalige Verhandlung mit den Unabhängigen forderte, war ja von den Unabhängigen mit Hohn und Spott behandelt worden. Die Dresdner Unabhängige Volkszeitung schrieb damals von dem konfusem Beschluß, der mit der Annahme des Antrags Castan von der Landesversammlung gefaßt sei. Daß den Unabhängigen jeder Wille zur Einigung fehlt, geht ja auch daraus hervor, daß sie Bedingungen stellen, deren Erfüllung für die Mehrheitspartei auch beim besten Willen gar nicht möglich wäre. So verlangen sie z. B. Entferrnung aller Reichstruppen aus Sachsen. Aber die Bestimmung darüber, wo sich Reichstruppen aufhalten, ist nicht Sache der sächsischen Landesregierung. Irrendwieweche Aufgaben, die die sächsische Regierung an die Unabhängigen geben würde, hätten keine praktische Bedeutung. Die Reichsinstanzen hätten es nicht notwendig, sich irgendwie darum zu kümmern.

Wenn es sich um die Frage der Errichtung einer Volkswache aus den Reihen der Arbeiterschaft handelt, so ist das Herwehen ist nun einmal Reichssache und die einzelstaatlichen Regierungen sind darum nicht berechtigt, auf eigene Faust eine bewaffnete Macht nach ihrem Geschmack zu schaffen. Selbstverständlich ist auch, daß die Sozialdemokratische Partei, auf das Verlangen, den Arbeiterräten politische Funktionen zu geben, nicht eingehen konnte. Die Sozialdemokratische Partei wird sich von dem Wege der Demokratie nicht abbringen lassen, nicht nur, weil sie an dem „formalen“ Prinzip der Demokratie festhält, sondern weil sie der Meinung ist, daß der sozialistische Aufbau, den wir wünschen, nur mit Hilfe der Demokratie, nur dann möglich ist, wenn die große Mehrheit des Volkes hinter uns steht. Ist das der Fall, dann genügt freilich auch die Demokratie, um alle möglichen Fortschritte auf dem Wege zum Sozialismus durchzuführen.

Ebenso wenig konnte unsere Partei auf das Verlangen der Unabhängigen Partei auf eine paritätische Besetzung der Regierungsinstanzen eingehen. Dieser unabhängige Anspruch ist schon deswegen unberechtigt, weil wir in der Volkstammerversammlung ungefähr 2/3, mal sozial Abgeordnete haben wie die Unabhängigen. Die Hauptfrage aber ist, daß wir nach unsern früheren Erfahrungen annehmen müssen, daß eine paritätische Regierung nicht in der Lage sein würde, die Aufgaben zu erfüllen, die eine jede Regierung erfüllen muß. Wir müssen befrachten, daß die Vertreter der Unabhängigen in der Regierung und die größten Schwierigkeiten machen würden, wenn es darauf ankommt, bei Störungen der öffentlichen Ordnung durch anarcho-sozialistische und kommunistische Elemente mit der genügenden Energie durchzugreifen. Wir wissen ja, daß selbst die gemäßigten Unabhängigen immer noch links schielen und es unter keinen Umständen mit den putzklüftigen Herrschaften innerhalb der eigenen Partei und weiter links davon verberben wollen. Eine sozialistische Regierung aber, die bei Unruhen verlagte, wäre eine schwere Gefahr für unsere sozialistische Sache. Die Klassen würden geradezu in das Lager der Reaktion getrieben werden, zeigte eine sozialistische Regierung nicht die genügende Energie, wenn es sich um die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung handelt. Eine paritätische Regierung könnte daher der ganzen sozialistischen Bewegung in Sachsen nur zu leicht einen nahezu unheilbaren Schaden bringen, der auch durch jahrelange Arbeit nur schwer wieder gutzumachen wäre. Im Interesse der sozialistischen Zukunft Sachsens konnte daher unsere Partei auf diese Bedingungen der Unabhängigen nicht eingehen.

Wir glauben auch nicht, daß ein weiteres Entgegenkommen unserer Partei gegenüber der U. S. P. zu irgendwelchen Resultaten geführt hätte. Was sein, daß es auch bei den Unabhängigen eine Richtung gibt, die eine Einigung mit uns ganz gerne sehen würde. Die Leute aber, die bei der U. S. P. den Ton angeben, wollen von einer Einigung nichts wissen. Es liegt ihnen nichts daran, daß Vertreter ihrer Partei in die Regierung eintreten. Es sind Geister, die stets verneinen und die sich nur wackeln, wenn sie in der Rolle des ewig vorgehenden Kritikers verharren können. Sie wissen ganz gut, daß, wer heute regieren muß, die Wünsche der Massen nicht in vollem Umfang befriedigen kann, und ihnen kommt es nicht darauf an, daß sie etwas Politisches schaffen, sondern ihnen ist es nur darum zu tun, um jeden Preis möglichst viel Popularität zu erschaffen.

Am heutigen Tage wird eine Sitzung der Landesinstanzen unserer Partei darüber beraten, was nun geschehen soll. Auf die Unabhängigen fällt die Verantwortung dafür, wenn die Aufrechterhaltung einer rein sozialistischen Regierung in Sachsen nicht mehr möglich ist, trotzdem in unserer Volkstammerversammlung eine sozialistische Mehrheit vorhanden ist. Unserer Fraktion bleibt jetzt nichts anderes übrig, als zu versuchen, gemeinsam mit der Demokratischen Partei eine Regierung zu bilden. Wenn es unsern Parteigenossen nach der Regierungsbildung nicht mehr möglich sein würde, unsere sozialistischen Ziele immer mit dem Nachdruck zu verfolgen, wie wir das wünschen, so müssen sich die Arbeiter bei der U. S. P. bedanken.

Selbstverständlich wird ein Zusammengehen mit den Demokraten nur möglich sein, wenn diese bereit sind, der Tatsache genügend Rechnung zu tragen, daß bei den letzten Wahlen die Mehrzahl der Wähler sozialistisch gewählt hat und daß dies bei der Führung der Staatsgeschäfte stets beachtet werden muß. Es kann natürlich nicht etwa die Rede davon sein, daß unsere Partei auf die Durchführung sozialistischer Forderungen verzichtet.

Die Tätigkeit unserer Regierung und unserer Partei in den vergangenen Monaten ist schon sehr erfolgreich gewesen. Es sind große Fortschritte auf dem Gebiet der Schule gemacht, unsere Verwaltungsanstalten sind weitgehend demokratisiert worden. Wir müssen nun wünschen, daß auch im wirtschaftlichen Leben unsere sozialistischen Ideen, soweit das in einem kleinen Wirtschaftsgebiet wie Sachsen geschehen kann, zur Geltung gebracht werden. Wir brauchen kaum erst noch einmal zu sagen, daß wir es nicht für möglich halten, aus Sachsen eine sozialistische Insel zu machen. Damit ist aber nicht gesagt, daß keine Möglichkeiten bestünden, sozialistische Maßnahmen innerhalb Sachsens durchzuführen.

Sollen wir, daß heute unsere Landesinstanzen bei ihren Beratungen zu einem Ergebnis gelangen werden, das für unsere sozialistische Sache gute Früchte bringt, welche Wege jetzt auch immer eingeschlagen werden, wir sind der festen Überzeugung, in nicht allzu langer Zeit wird der Gedanke in dem sächsischen Proletariat zum Siege gelangen, daß die Arbeiterschaft geschlossen und vereint auf dem Wege der Demokratie ihren sozialistischen Zielen zutreiben muß.

Die Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion

Im Dresdner Volkshaus fand heute eine gemeinsame Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion und der Bezirksverbände statt; es galt Stellung zu nehmen zu der Situation, wie sie durch die ablehnende Haltung der U. S. P. gegeben ist. Zellisch gab Bericht über die Verhandlungen in Leipzig und betonte, daß die Verhandlungen deshalb besonders erschwert wurden, weil sich zeigte, daß die Unabhängigen unter sich weder klar noch einig sind über das, was sie sich unter dem N a t e n s t e m vorzustellen haben. Eager bestätigte das in einer Ergänzung des Berichtes. Jede halbwegs vernünftige Meinung Lipinski oder Fleischer wurde von dem Leipziger Unabhängigen Liebmann korrigiert, worauf Lipinski und Fleischer jedesmal prompt zurücktraten. Zellisch und Eagers Bericht bewies vor allem auch, wie unsinnig und haltlos erfunden alle Kombinationen waren, die die bürgerlichen Blätter über die Verhandlungen brachten. An den heutigen Bericht knüpfte sich eine lebhafte Debatte, die sich bis in die Nachmittagsstunden hinzog. Ein eingehender Bericht wird morgen gegeben.

Die kommunistische Mordverschwörung

Zu den Enthüllungen, wie sie Minister Sirja im preußischen Landtag über kommunistische Mordpläne machte, wird von wohlinformierter Seite auf Grund neuerer Materials geschrieben:

Schon seit längerer Zeit besteht der erste Verdacht, daß die radikalen Parteien auch den politischen Mord zur Erreichung ihrer Ziele nicht scheuen. Vollständig einwandfreies Material darüber hat bisher der Öffentlichkeit noch nicht vorgelegt werden können. Nun ist und aber dieser Tage ein Rundschreiben in die Hände gefallen, das den Stempel „ParteiSekretariat des Spartakusbundes Groß-Sachsen“ trägt und „An die deutsch-böhmischen Genossen“ gerichtet ist. Es enthält das Treiben einer deutschen Kamorra, die keineswegs auf „Groß-Sachsen“ beschränkt ist, sondern sich sogar über die schwarz-rotgoldenen Grenzen erstreckt. In der Einleitung dieses Schriftstückes heißt es, bald werde an die deutschböhmisches Genossen der Ruf ergehen, mit dem Punkte gemeinsame Sache zu machen. Dann heißt es weiter: „We ihr bereits von unsern Vertrauensmännern verhängt worden seid, finden zur Zeit in Berlin, Hamburg und Preußen kommunistische Geheimversammlungen statt.“

Wels hat, welche schwerwiegende Beschlüsse für das gesamte internationale Proletariat fassen werden. Die Weltrevolution beginnt erst jetzt, nachdem wir unsere Kräfte zur politischen Reife gebracht haben.

Arbeit gut und aufrichtig verrichten, damit nicht von vornherein durch einen Verstoß ihr in eurer Arbeit gehindert werdet.

Nach dieser Verlesung wird das Treiben der Kommunisten durch gewisse nähere Anweisungen, denen wir folgendes entnehmen:

Es sollen überall besondere Gruppen gegründet werden, die alle politischen Machtfaktoren, die der kommunistischen Partei Hindernisse in den Weg stellen könnten, registrieren sollen.

In diesem Fall überlassen es die Anweisungen, den Einzelgruppen, den richtigen Weg zu beschreiten. Das Los soll entscheiden, wer die Urteile auszuführen hat; sie sind innerhalb 24 Stunden zu vollziehen.

Die überdies diese Maßnahmen der Kommunisten der Öffentlichkeit und betonen noch einmal, daß die Authentizität der in Frage kommenden Schriftstücke genau geprüft worden ist.

Die wir erfahren, sind in den letzten Tagen verschiedene Kommunisten verhaftet worden, u. a. der Parteifunktionär Dettmann und sein Gehilfe, auch verschiedene Personen, die in das Parteifunktionariat kamen.

Kommunistische Mörderzentralen?

Zu den kommunistischen Verhältnissen in Halle erzählt das 8 Uhr-Abendblatt von zuständigen Stellen folgendes:

Ueber die Vorgänge in Halle liegen in Berlin noch keine ausführlichen Nachrichten vor. Soviel steht jedoch fest, daß sowohl in Halle, wie auch in Berlin Mörderzentralen der kommunistischen Partei existieren, die sich aus je sieben Mitglieder zusammensetzen und ununterbrochen miteinander in Verbindung stehen.

Halle, 24. September. In der Halle sind in Halle bekanntlich noch zwei Münchner Kommunisten, der Schlosser Graj und der Schuhmacher Franka verhaftet worden.

Die Fiumer Gefahr

D'Annunzio Abenteuer macht den Westmächten schwere Sorgen. Aus Rom wird gemeldet: In der Fiumer Frage ist ein neuer Schritt eingeleitet worden und Frankreichs erfolgt.

Wie die Verleber aus Rom erfährt, hat Wilson den Verbotsregierungen darauf offiziell mitgeteilt, er werde seinen Entschluß in der Adriatische erst dann übermitteln, wenn D'Annunzio Fiume geräumt habe.

Fiume nur möglich sei durch den Verzicht auf andere Gebiete. Zu welcher Spielwiese sich die italienische Regierung befindet, davon zeugt die Nachricht aus London, daß nach hartnäckigen Gerüchten die Alliierten gebeten haben, eine Diktatormacht aller Verbündeten mit Ausnahme der Italiener selbst, zu bilden, die D'Annunzio aus Fiume vertreiben soll.

D'Annunzio erobert weiter

D'Annunzio schaltet und waltet indessen unbekümmert weiter als Herr der Adria. In einer Rede, die er am Nationalfeiertag hielt, beansprucht er außer der Stadt Fiume und deren Landgebiet auch den Hafen und die Eisenbahn für Italien.

Lugano, 25. September. Einer Nachricht des Messengers zufolge, sind Truppenabteilungen D'Annunzios in den dalmatinischen Städten Zara und Sebenico gelandet und haben diese Städte besetzt.

Die Streiklust der Berliner Metallarbeiter

Den Herren Richard Müller, Loh und dem frühgeborenen Unabhängigen Ester Kuch ist nicht wohl, sie befürchten, in Verzweiflung zu geraten, wenn nicht getreift wird. Über die Gewerkschaft scheint diesmal nicht so recht zu klappen.

Das positioniert die ganze Gewerkschaft anmutet, so ernst ist sie doch in ihrer Wirkung auf unter Wirtschaftselben. In die Verteilung am Streik bisher auch noch gering, so ist noch der Generalversammlung ein Anzeichen derselben sicher zu erwarten.

Berlin. Die Lage in der Metallarbeiter-Lohnbewegung hängt an, sich bedenklich dem letzten Punkt zu nähern. Die Stimmung

unter den Arbeitern ist, wie immer wieder betont werden muß, durchaus nicht sehr optimistisch. Das beweisen die Abstimmungsresultate in den verschiedenen Betrieben. So hatte die Abstimmungs-Kommission bei der A. G. H. Metallwerke, die Transparenz-Majorsat gegen den Streik.

Während die Eisenbahnerstreik durch den Streik nicht berührt werden und deren Arbeiter unerschütterlich erklärt haben, daß sie sich in die Bewegung nicht hineingelassen lassen, ist der Lohnunterbau der Eisenbahnindustrie vollkommen lahmgelegt.

Verschärfung des Berliner Streiks

Widerigen Meldungen zufolge hat der Streik in der Metallindustrie eine wesentliche Verschärfung erfahren. In dem Maße, wie die Zahl der Streikenden wächst, nimmt auch die Zahl der Ausgeherten zu.

Die Streikbewegung im Reich

Hamburg, 24. September. Arbeiter und Feiger der Doppelpartei haben sich fast ausnahmslos aus Sympathie dem Streik der Deutschen Seemanns-Bundes angeschlossen.

Köln, 24. September. Die Arbeiter der Rheinischen Eisenbahnwerke haben sich dem Streik angeschlossen.

Amsterdam, 24. September. Rumeurs von der Lage nach aus Washington, daß der Vorliegende der Verammlung der Eisenbahner den Senat genannt hat, daß jeder Versuch, den Eisenbahnen den Streik zu verbieten, die Revolution zur Folge haben wird.

Amsterdam, 24. September. Nach Blättermeldungen aus Pittsburg vom 23. September wurden bei den Zusammenkünften in der Nähe der Carnegie-Schmelzwerke zehn Personen erschossen, darunter zwei Frauen.

London, 24. September. Der Generalsekretär der nationalen Eisenbahnergewerkschaft Thomas hat heute bekanntgegeben, daß ein Ultimatum in der Eisenbahnfrage an die Regierung abgefragt werden ist, das morgen mittag abläuft.

Der Kampf um die Betriebsräte

Eine Woche vor Beginn der Plenarberatungen der Nationalversammlung, die diesmal wieder in Berlin stattfinden werden, hat im Reichstagshaus der Ausschuss zur Beratung des Betriebsrätegesetzes seine Arbeiten wieder aufgenommen.

Gegen das Betriebsrätegesetz wird von rechts und von links Sturm gelaufen. Die industriellen Verbände wollen in der Erklärung in einer Massenversammlung gegen den Gesetzesentwurf demonstrieren, von dem sie sagen, er liefere die Betriebe den Arbeitern und damit dem Ruin aus.

Es ist sicher kein gutes Zeichen, wenn die Demokraten in dem Entwurf der Regierung die Gefahr der Syndikalisierung wittern. Unter Syndikalisierung möchte man nämlich eine Übernahme der Betriebe auf die Syndikate, d. h. die Gewerkschaften, verstehen, tatsächlich aber versteht man unter ihr die ungerichtete, mehr oder minder gewaltsame Übernahme des Betriebes durch keine Gewerkschaft.

Man kann umgekehrt sagen, daß die alten Arbeiterorganisationen sich an einer zu engen Betätigung ihres Aufgabenspektrums litten und daß die Betriebsräte von einer ähnlichen Gefahr bedroht sind.

guten Willen und der nötigen Einsicht für die Arbeiterklasse ein neues Gebiet der Betätigung eröffnen, dessen künftige Erweiterung viel mehr von dem Gehalt der Arbeiter abhängt, als von einer Änderung des Gesetzes selbst.

Die alles Weitere, das in nächster Zeit entsteht, muß aus dem Betriebsrätegesetz den schmalen Weg zwischen Schein und Charnobis passieren, zwischen der reaktionären und der bolschewistischen Gefahr. Die Rechte hat selbst gegen Arbeiterverbände und gegen die Vertrauensmänner in den Betrieben gekämpft.

Es muß immer wieder gesagt werden, daß die Zukunft des wirtschaftlichen Nationalismus nicht mit Schlagworten, sondern nur durch Sachkunde entschieden werden kann. Nur wenn die Arbeiter sich die nötigen Kenntnisse aneignen, um die wirtschaftlichen Bedingungen des Betriebes und der ganzen Wirtschaftskategorie, dem er angehört, zu überblicken, nur wenn sie imstande sind, aus ihrer Mitte heraus kostbare Kammeraden zu erwählen, die die Interessen der Arbeiterklasse in praktischer Weise zu fördern verstehen, nur dann werden die Betriebsräte eine Zukunft vor sich haben.

Das Betriebsrätegesetz im Ausblick

Der Ausschuss der Nationalversammlung zur Beratung des Betriebsrätegesetzes begann am Dienstag seine Beratungen. Nach längerer Aussprache nahm der Ausschuss eine Einladung der Industriellen an, sich an einer Versammlung über das Gesetz an. In der Generaldebatte erklärte der Vertreter der Arbeitgeber, dass der Generaldebatte des Gesetzes für gut, seine Ausarbeitung aber für falsch. Die Interessen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sind durch den Betriebsrätegesetz nicht genügend berücksichtigt worden. Der Vertreter der Arbeitnehmer erklärte, dass die Interessen der Arbeitnehmer durch den Betriebsrätegesetz genügend berücksichtigt worden sind. Der Ausschuss wird am Donnerstag seine Beratungen fortsetzen.

Theorie und Praxis

Täglich erheben die Nazis ein großes Geschrei, daß die Arbeiter auch von nichtreichen Leuten noch Steuern erheben. Im Reichstag aber, wo die Nazis selber regieren, bringen sie es als einzige im ganzen Reich sogar fertig, die Einkommen bis 1200 M. zu verschleiern. Die Arbeiterlosen von Gera hatten Anfang August gefordert, daß die Einkommen bis 8000 M. verschleiert werden. Darauf teilte die unabhängige Regierung nach der unabhängigen Reichs-Tribüne mit, daß das nicht geht, man könne den Bürger, die über 3000 M. hätten, nicht zumuten, die eine Million Wiederbeschaffung zu tragen! Sie wollten somit schon das Kriegsnotopfer und die Vermögensabgabe tragen! Schon gegen die Steuerbefreiung der Einkommen bis 1200 M. liegen sich sehr berechtigte Bedenken geltend machen!

Für die Gefangenen

In der französischen Kammerfraktion richtete die sozialdemokratische Fraktion an die Nationalversammlung folgendes Telegramm: In Namen der Menschheit bitten wir die sozialdemokratische Kammerfraktion, alle Kraft für die schnelle Wiederherstellung der deutschen Kriegsgefangenen einzusetzen. Die deutsche Regierung erwidert, daß der Dant von Quersachsen unglücklich Frauen und Kinder, deren freiwillige Mat. bei der Rückkehr der Kriegsgefangenen aus England und amerikanischer Hand ins Ungewisse liegt, wenn die französische Regierung die in ihrer Gewalt befindlichen Kriegsgefangenen noch länger zurückhält.

Die Umsatztsteuer in der Kommission

Der 12. Ausschuss der Nationalversammlung begann am Mittwoch seine Beratungen über die Umsatztsteuer. Ein Vertreter der Sozialisten beantragte die Fortsetzung der direkten Steuern; das Volk könne die mit der Umsatztsteuer verbundene Last nicht tragen. Ein Vertreter der demokratischen Partei äußerte sich zu diesem Antrag dahin, daß die Sozialdemokratische Partei ihren Antrag zurückziehe, die deutsche demokratische Partei es nicht als ihre Aufgabe ansehen könne, einen solchen Antrag einer Regierungspartei zu Fall zu bringen und die Regierung gegen diesen Antrag zu schützen. Das wäre eine parlamentarisch unzulässige Situation.

Die Umsatztsteuer in der Kommission

Der 12. Ausschuss der Nationalversammlung begann am Mittwoch seine Beratungen über die Umsatztsteuer. Ein Vertreter der Sozialisten beantragte die Fortsetzung der direkten Steuern; das Volk könne die mit der Umsatztsteuer verbundene Last nicht tragen. Ein Vertreter der demokratischen Partei äußerte sich zu diesem Antrag dahin, daß die Sozialdemokratische Partei ihren Antrag zurückziehe, die deutsche demokratische Partei es nicht als ihre Aufgabe ansehen könne, einen solchen Antrag einer Regierungspartei zu Fall zu bringen und die Regierung gegen diesen Antrag zu schützen. Das wäre eine parlamentarisch unzulässige Situation.

Sächsischer Volksstamm

Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten. Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten. Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Aus aller Welt

Frankfurt a. M., 24. September. Ein vierköpfiger Karren des Herrn ... wurde von drei Genossen ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Deutsches Reich

Die bayerischen Eisenbahner gegen Arbeitslosigkeit. München, 24. September. Die Leitung der Betriebsräte der West- und Ostbahnenverwaltung Bayerns erkennt die Notwendigkeit einer restlosen Wiederherstellung der Wirtschaftslage an, lehnte jedoch eine Wiedereinführung der Arbeitslosigkeit ab.

Ausland

Die Vorwürfe der Südslawen. Genf, 25. September. Der Präsident der Demokratischen Partei in Fiume, Gotthardt, und Sekretär ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Belgien

Belgischer Versöhnung. Brüssel, 24. September. Aus Brüssel wird gemeldet, daß König Albert vor seiner Abreise nach den besetzten Stellen ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

das Defret untergeordnet hat, durch das die Kammer aufgelöst wird. Das Defret wird vor dem 18. Oktober nicht veröffentlicht werden. Die Demobilisierung der belgischen Armee ist demnächst beendet. Einige Kriegsverletzte werden als Reservisten besetzen bleiben.

Amerika

Wilson's militärische Gegner. Genf, 25. September. Nach dem Echo de Paris soll General ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Der Kampf der Stahlarbeiter Amerikas

Nach einer Zusammenkunft, die der Sekretär des nationalen Komitees für Organisierung des Streiks der Eisen- und Stahlarbeiter am Dienstag herausgab, streifen 284.000 Arbeiter ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Die Streikfrage an der Wasserkante

Die aus Bremen gemeldet wird, dass der Streik der Straßenbahn- und Gasarbeiter weiter an. Die Arbeiter im Ort werden den freiwilligen Arbeitern im Sinne der Selbsthilfe aufgeschlossen. Die für gestern geplante Demonstration ist wegen Mangels an Beteiligung ausgefallen.

Sächsische Angelegenheiten

Früherer Zusammentritt der Volkskammer. Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Aus aller Welt

Frankfurt a. M., 24. September. Ein vierköpfiger Karren des Herrn ... wurde von drei Genossen ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Deutsches Reich

Die bayerischen Eisenbahner gegen Arbeitslosigkeit. München, 24. September. Die Leitung der Betriebsräte der West- und Ostbahnenverwaltung Bayerns erkennt die Notwendigkeit einer restlosen Wiederherstellung der Wirtschaftslage an, lehnte jedoch eine Wiedereinführung der Arbeitslosigkeit ab.

Ausland

Die Vorwürfe der Südslawen. Genf, 25. September. Der Präsident der Demokratischen Partei in Fiume, Gotthardt, und Sekretär ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Belgien

Belgischer Versöhnung. Brüssel, 24. September. Aus Brüssel wird gemeldet, daß König Albert vor seiner Abreise nach den besetzten Stellen ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Deutsches Reich

Die bayerischen Eisenbahner gegen Arbeitslosigkeit. München, 24. September. Die Leitung der Betriebsräte der West- und Ostbahnenverwaltung Bayerns erkennt die Notwendigkeit einer restlosen Wiederherstellung der Wirtschaftslage an, lehnte jedoch eine Wiedereinführung der Arbeitslosigkeit ab.

Ausland

Die Vorwürfe der Südslawen. Genf, 25. September. Der Präsident der Demokratischen Partei in Fiume, Gotthardt, und Sekretär ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Belgien

Belgischer Versöhnung. Brüssel, 24. September. Aus Brüssel wird gemeldet, daß König Albert vor seiner Abreise nach den besetzten Stellen ... Die sächsische Volksstamm wird möglicherweise in den nächsten Wochen zusammengetreten.

Flugplatz Dresden-Kaditz

Sonntag den 28. September 1919, nachmittags von 3 Uhr an

Passagierflüge, Kunsflüge u. Fallschirmsprung. Rundflüge über Dresden u. Elbtal, 75 M. pro Person.

Voranmeldungen bei der Sächsischen Luftreederei, Flugplatz Dresden, Tel. 13.629 oder der 42.311 elb. u. Flugplatzverwaltung, Neues Rathaus. Eintrittspreise: 3.40 M. 2.30 M. u. 1.20 M. Wartenkarte 2.30 M. Sächs. Luftreederei Dresden (früher Aero).

Soziald. Verein Dresden-Mittstadt.

Freitag den 26. September, abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Volkshauses

Kreis-Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Bericht von der Landesversammlung.

Freie Aussprache.

Die Aufgaben des Heimatdienstes.

Referent: Genosse M. Schnettler.

Gedruckt und mündlich Erörtertes erwartet

Mitgliedsbuch ist voranzuliegen!

Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Bezirksverein Dresden.

Montag den 29. September, nachmittags 5 1/2 Uhr

Große Bauarbeiter-Versammlung

im Saale des Kristallpalastes, Schöferstraße 45.

Tages-Ordnung:

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands.

Referent: Herr Staatsminister Schwarz.

Kollegen! Es ist Pflicht eines jeden Bauarbeiters, in dieser wichtigen Versammlung pünktlich anwesend zu sein.

Der Bezirksvereinsvorstand.

Mitgliedsbuch oder Arbeitslosenkarte ist am Saaleingange vorzuzeigen.

Bezirk Ottendorf-Weisdorf.

Sonntag den 27. September, abends 8 Uhr

Sitzung des Ostionsausschusses.

Die Beteiligten müssen persönlich erscheinen.

Bezirk Radebeul n. Gruppe Oberlössnitz

Freitag den 26. September, abends 8 Uhr

Diskussions-Abend

in der Reichshalle.

Die Radebeuler Gewerkschaften treffen sich 7 1/2 Uhr an der Scharten.

Abend 7 1/2 Uhr. Zahlreiches und stilles Erörtertes erwartet.

Bereinigte Freie Turnerschaft Dresden-N.

Sonntag den 28. September im Braunes Gutshof in Fölschen

Tanz-Abend

Verband mit Dis. Herrschaften.

Eintritt 7 Uhr. Eintritt 8 Uhr. - Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, 27. - Künstlerhaus

Konzert

ERIKA BESSERER, Hamburg (Violine)

MARGARETE BÜSING, Berlin (Klavier)

Tartini, Teufelsdröcker - Brahms, Sonate Es-Moll - Bruch, Schottische Fantasie - Chopin, 12 Valse - Hugo Koss, Fantasiestück. - Karten: 6, 4, 2, 1.50 u. St. bei F. Riese, Seestr. 21. O. Reintke, Hauptstr. 2. u. Abendkasse.

Dresdner Männer-Gesangverein, e. V.

Freitag, 26. September, 7 1/2 Uhr, Vereinshaus, Zinzendorfstr.

KONZERT

Leitung: Prof. Paul Büttner. - Mitwirkende: Kammerorganistin Maria Fiedler-Rantzenberg (Sopran), Jos. Wagner (Orgel), Dr. Artur Chlis (Klavier).

Karten: Abendkasse. (b) 2813

Königshof-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr. - Fernsprecher 13413.

Die Lieder des Musikanten.

Volkstück mit Gesang in 5 Akten u. 2 Veränderungen von Rod. Kiesel. Musik von Rich. Thiele. (b) 2809

Weißer Adler, Kurhaus Lößnitz

Weißer Adler, Kurhaus Lößnitz, Straßenbahnlinie 11.

Heute Donnerstag: Der vorabend

Gesellschafts-Abend.

Kurkonzert: 7 u. 8 Uhr. Ball: 10 u. 11 Uhr.

Clubleistungen ev. Amt Coliquitz 926

Nach Schick Sonderwagen und Motorverehr.

Rittersaal Rößthal

Morgen Freitag die große

Reunion

Erstklassige Musik. (b) 1964

Stiege 7. Telefon 16959.

Reichshallen,

Palmenstr. 13, nahe Volkspark

Sonntag Gr. öfentl. Ball, Tanz-Platz

Größe, Eleganz, Romantik, mit dem besten Musik-Ensemble

Eintrittspreise: 3.40 M. 2.30 M. u. 1.20 M. Wartenkarte 2.30 M.

MUSENHALLE

Vorstr. 12, am Hauptbahnhof

Täglich 7 Uhr: Der neue Schläger!

Die Indianerin.

Geschäfts-Übernahme.

Restaurant Zwickauer Hof

Zwickauer Straße 24, übernommen haben.

Die gute Küche und Getränke ist bestens gefordert.

Dachhausbesitzer Paul Pflug u. Frau.

SARRASANI

Nur noch wenige Tage!

Die Welt geht unter!

Samuel Pech.

Hausierer Jockele.

Mit Ant. Kernfeld und Ferd. Grüncker in der Hauptrolle.

Anhang 7 1/2 Uhr.

Trocadero: Karl Soup und das übrige Programm.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Altmarkt

Des großen Erfolges wegen verlängert.

Lotte Neumann

In ihrem neuesten Film

Arme Thea

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von RUDOLF STRATZ.

Immer mit der Ruhe

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Arme Thea

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von RUDOLF STRATZ.

Immer mit der Ruhe

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Arme Thea

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von RUDOLF STRATZ.

Immer mit der Ruhe

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Arme Thea

6 Akte nach dem gleichnamigen Roman von RUDOLF STRATZ.

Immer mit der Ruhe

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Vaterland Licht-Spiele

Freiberger Platz - 20.

Uraufführung ab Freitag den 26. September!

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Das Gift im Weibe.

Tragödie in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Käthe Haak, Bruno Decarli

Vorführungen: Täglich ab 4 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Gewerkschaftsbewegung

Verbandsstag der Sattler und Portefeuille

München, 19. September.
In der Freitagssitzung wurde die Statutenberathung zum Abschluss gebracht. Die Statutenunterfertigung wurde für den 1. Januar 1920 auf 2.10 bis 4.25 Uhr, die Werbungslokalunterfertigung auf 1.25 bis 2.25 Uhr täglich erhöht. In einer längeren Debatte führte ein Berliner Antrag, der die Statutenberathung in drei Besessungen unter der Leitung des Reichsverbandes vorzunehmen wolle, die Tagesordnung aus dem Saal. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt. Die erhöhten Beiträge und die erhöhte Statutenunterfertigung sollen am 1. Januar 1920 in Kraft treten.
Der Verbandstag wurde am 1. Januar 1920 in Kraft treten.
Der Verbandstag wurde am 1. Januar 1920 in Kraft treten.

Leben · Wissen · Kunst

Theater

Opernhaus: Otilie Wagner-Battermanns ungewöhnlich dunkel metallischer Stimmklang, die Energie ihrer Tongebung und ihre schlaue Mittelmäßigkeit prädestinieren sie für Jänningart-Rollen. So ist ihre Ueberrnahme des Arias (in Wagners Musik) ein selbsterlösender Erfolg, um so mehr, als sie durch ihre Reizung zur großen Seite das Wagnerische Pathos fast auszubringen vermag.

Dresdner Kalender

Theater am 26. September. Opernhaus: Die Weichseln (6½) — Schauspielhaus: Adale und Liebe (6½). — Kammerspieltheater: Das höhere Leben (7½). — Meißener Theater: Junger Sonnenchein (7½). — Zentral-Theater: Eine Weltstadt (7).

Konzerte:
Helig Schall. Über dessen Vortragsweise auf dem Weissen Hof wird nicht ausführlich berichtet, zeigte seine vorberühmte Vortragsweise, fast bis auf ein doppelköpfiges Instrument begleitet, auch vor einem Dresdner Publikum, das besonders den alten Minneliedern mit viel Anteilnahme lauschte.
Der Musikverein unter der Leitung des hochgeschätzten Dirigenten Geheimrat Adolf Dognas brachte ein höchst reizvolles und sehr ausgearbeitetes Programm zum Vortrage: eine Dittler-Breitersche Sinfonie von acht nichtschillernden Gattungen, gefolgt und erweitert von Robert Schumanns berühmtem Klavierkonzert in F-Dur, dessen Klavierpart der feinsinnige Regier-Schüler Paul Wron mit Klarer und leichter Hand vortrat (mit einigen alten Klavierstücken von Couperin, Starbini u. a. und Beethovenischen Variationen den gewöhnlichen Klaviermusikanten beizugeben).

Kleinere Mitteilungen:
Einem Wettbewerb für ein geräumtes Wandbild für den Festsaal der Volkshochschule zu Buchholz-Winnau wird der Akademische Rat aus Termin für die Entlieferung der Entwürfe für den 31. Januar 1920. Die Bedingungen sind beim Sekretariat der Dresdner Kunstakademie, Sträßliche Terrasse, erhältlich.

Verbandsstag der Hausangestellten

Berlin, 21. September.
Am Sonntag vormittag trat der zweite Verbandstag des Zentralverbandes der Hausangestellten Deutschlands zusammen. Die Zentralverbände haben in ihrer Eröffnungsansprache die heutige Lage der hausangestellten Stellung der Frauen hervor, im Gegensatz zu der schleppenden Stellung der Hausangestellten, in der sie bis November 1918 lebten. Auch in ihrem Geschäftsbericht schilbert die Rednerin die hoffnungslose Lage der Hausangestellten.

Opernhaus: Otilie Wagner-Battermanns ungewöhnlich dunkel metallischer Stimmklang, die Energie ihrer Tongebung und ihre schlaue Mittelmäßigkeit prädestinieren sie für Jänningart-Rollen. So ist ihre Ueberrnahme des Arias (in Wagners Musik) ein selbsterlösender Erfolg, um so mehr, als sie durch ihre Reizung zur großen Seite das Wagnerische Pathos fast auszubringen vermag.

Sportarten:
Rebeller-Kadetten. Arbeiter-Sportklub Dörfel. Sonnabend den 27. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung bei Winter. Wichtige Tagesordnung.
Rebeller-Kadetten. 25. Sept.: Abends 7½ Uhr Vorstandssitzung. 28. Sept.: Besichtigung (Cormons-Str.) nach Wölferdorf mit anschließender Rückpartie nach dem Verbandsklub. Abfahrt früh 6½ Uhr vom Westpark. Rückkehr 12½ Uhr. Ein und zurück 80 Kilometer. Mitglieder, Familienangehörige und Gäste, die sich an dem Ausflug beteiligen wollen, können die Semmeringbahn benutzen. Abfahrt vom Hauptbahnhof nach Wölferdorf früh 7.00 Uhr. Costa. 27. Sept. in den Räumen des Schützenhauses: Großes Saalfest.

Nerven, die zur Verzweiflung bringen.

Viele Krankheiten, deren Ursache unerkennbar erscheint, sind nur eine Folge schwacher Nerven. Zahlreiche kleine und große Beschwerden des Menschen kann man sich oft nicht erklären. Sie kommen wie von selbst nicht ohne Grund. Häufig verhalten sie sich wie gelähmte. Aber andere Störungen machen sich dafür bemerkbar. Ein Nervenleiden ist das and, so daß fast jeder Mensch in einem Jahre 388 verschiedene Krankheiten haben kann.
Doch sind diese Beschwerden durchaus nicht eingebildet, sondern sie bestehen wirklich und stehen auch in engem Zusammenhang untereinander. Das Nervensystem ist ein System, das alle Organe und alle Funktionen des Körpers steuert. Die Nerven sind die Boten, die die Befehle des Gehirns zu den verschiedenen Organen und Muskeln bringen. Wenn die Nerven nicht richtig funktionieren, können die Organe nicht richtig arbeiten, was zu verschiedenen Krankheiten führt.
Die ernstesten Zeichen schwacher Nerven sind die oft wiederkehrenden Kopfschmerzen, die Schläfrigkeit, die Müdigkeit, die schnelle geistige Ermüdung, die Gedächtnislosigkeit, die leichte Reizbarkeit und schlechte Laune.
Nehmen Sie diese kleinen Warnungssignale der Natur nicht leicht, denn Nervenerkrankungen können das Glück des Lebens auslöschen.

Leben · Wissen · Kunst

Opernhaus

Opernhaus: Otilie Wagner-Battermanns ungewöhnlich dunkel metallischer Stimmklang, die Energie ihrer Tongebung und ihre schlaue Mittelmäßigkeit prädestinieren sie für Jänningart-Rollen. So ist ihre Ueberrnahme des Arias (in Wagners Musik) ein selbsterlösender Erfolg, um so mehr, als sie durch ihre Reizung zur großen Seite das Wagnerische Pathos fast auszubringen vermag.

Leben · Wissen · Kunst

Sportarten

Sportarten:
Rebeller-Kadetten. Arbeiter-Sportklub Dörfel. Sonnabend den 27. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung bei Winter. Wichtige Tagesordnung.
Rebeller-Kadetten. 25. Sept.: Abends 7½ Uhr Vorstandssitzung. 28. Sept.: Besichtigung (Cormons-Str.) nach Wölferdorf mit anschließender Rückpartie nach dem Verbandsklub. Abfahrt früh 6½ Uhr vom Westpark. Rückkehr 12½ Uhr. Ein und zurück 80 Kilometer. Mitglieder, Familienangehörige und Gäste, die sich an dem Ausflug beteiligen wollen, können die Semmeringbahn benutzen. Abfahrt vom Hauptbahnhof nach Wölferdorf früh 7.00 Uhr. Costa. 27. Sept. in den Räumen des Schützenhauses: Großes Saalfest.

Tücht. Schleifer u. Kernmacher
L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft
Mögel, Bezirk Dresden.

CARL DREIER
WEIßNERSTR. 33-40
L. STROCK
Seltne Krüge u. Tassen
in einfacher gediegener
Ausführung
von bestem Material
sehr preiswert

Sanitätshaus Frauenheil
in Dresden: Völscher Str. 40. Mittelbrunn Str. 2. Völscher Str. 16. In Wilmshaus: Gabelstr. 10. In Radeburg: Gabelstr. 4. Gabelstr. u. Gabelstr. Dresden, Radeburgstr. 10. 1188

20 bis 25 Tischler
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Sackwerk Sporbitz b. Mügeln.

Berthele Stenotyp-Maschine
zum 1. November gel. Selbstschreibende Stenotyp-Maschine mit 28 Buchstaben, 130 Zeilen, 400 Wörtern. Preis 1.200 Mark. In Dresden: Radeburgstr. 40. 1188

Zur Billigen 2
Kuchen, Kuchen, Kuchen.
Bäckerei, Bäckerei, Bäckerei.

Korsett-Näherinnen
Gute Korsetts, gute Korsetts.
Näherinnen, Näherinnen, Näherinnen.

Gas-Kocher
Gas-Kocher, Gas-Kocher.
Kocher, Kocher, Kocher.

Haare
Haare, Haare, Haare.
Haare, Haare, Haare.

Schuhmacher
Schuhmacher, Schuhmacher.
Schuhmacher, Schuhmacher, Schuhmacher.

Gas-Kocher
Gas-Kocher, Gas-Kocher.
Kocher, Kocher, Kocher.

Zahl 1 Markt
Zahl 1 Markt, Zahl 1 Markt.
Zahl 1 Markt, Zahl 1 Markt.

HEIZER
HEIZER, HEIZER.
HEIZER, HEIZER, HEIZER.

Stenotyp-Maschine
Stenotyp-Maschine, Stenotyp-Maschine.
Stenotyp-Maschine, Stenotyp-Maschine.

Haare
Haare, Haare, Haare.
Haare, Haare, Haare.

Drehwerk
Drehwerk, Drehwerk.
Drehwerk, Drehwerk, Drehwerk.

Stenotyp-Maschine
Stenotyp-Maschine, Stenotyp-Maschine.
Stenotyp-Maschine, Stenotyp-Maschine.

Haare
Haare, Haare, Haare.
Haare, Haare, Haare.

